Notiz über die Heilkräfte des Schlammes im See Sak, in der Krym.

Dieſer Salzſee liegt an der Küſte des ſchwarzen Meers, 45 Werſte von Simpheropol und 17 Werſte von Eupatorie oder Kozloff. Während der großen Sommerhitze, in den Monaten July und Auguſt, zieht ſich ſein Waſſer auf ohngefähr ½ Werſte gegen die Mitte zurück, wo ſich eine ziemlich dicke Salzlauge bildet. Die Ufer, welche auf dieſe Weiſe trocken gelegt ſind, bieten einen Schlammgrund oder klebrigen Schmutz dar, der mediciniſche Kräfte beſitzt, die von vielen Bewohnern der Krym, beſonders von Tartaren, benutzt werden. Dieſes Phänomen iſt ſeit dem graueſten Alterthume bekannt und geſchätzt; zu Plinius Zeiten kannten die Römer die heilſamen Eigenſchaften des Schlammes und wandten ihn bei der Kur gewiſſer Krankheiten an. Allein, obgleich dieſe Eigenſchaften des ſaliniſchen Schlammes der Krym lange Zeit vor der Vereinigung dieſer Landſchaft mit dem Reiche bekannt waren, ſo ſcheint gerade die Heilkraft des Sak-Sees weniger bekannt geweſen zu ſeyn, als die der übrigen.

Des Schlammes Farbe iſt an der Oberfläche grau gemiſcht, im Innern aber ſchwarz; der Geruch iſt dem ſubmariner Vegetabilien ähnlich. Sein Gebrauch iſt folgender: Man gräbt an einer Stelle, wo man auf kein Salz oder feſte Körper ſtößt, eine Grube von 2 — 3′ Tiefe und 3 Arſchienen Länge; gegen Mittag, wenn dieſe Grube von den Sonnenſtrahlen ganz durchwärmt iſt, legt ſich der Kranke, völlig entkleidet, hinein; nun bedeckt man ihn mit dem Schlamme, der ausgegraben wurde und einigemal in 1 — 3 Stunden gewechſelt wird; von Zeit zu Zeit bekommt der Kranke herzſtärkende oder erfriſchende Getränke. Kommt er aus der Schlammgrube, ſo empfiehlt man ihm,

ſich mit heißem Waſſer zu waſchen, und nicht im Meere, wie es die Griechen und Türken großen Theils machen, was aber die Aerzte in mehr als einer Rückſicht für ſchädlich halten. — Das erſte Gefühl, welches das Schlammbad hervorbringt, iſt eine ſanfte Wärme durch alle Theile des Körpers; dieſem Gefühle folgt bald ein Hautausſchlag, begleitet von Abſpannung, Schweiß und Schläfrigkeit, und zwei bis drei Stunden nach dem Bade empfindet man einen heftigen Appetit.

Nach den Beobachtungen eines Arztes, der ſeit langer Zeit in Simpheropel wohnt, iſt der Schlamm des Sak-Sees vorzüglich heilſam in ſcrophulöſen, ſcorbutiſchen, katarrhaliſchen und rheumatiſchen Krankheiten; gegen Schmerzen in den Gliedern und in den Arm- und Beinknochen, wenn ſie eine Verrenkung erlitten haben oder geſchwächt ſind; gegen Erſtarrung, welche aus Verrenkungen oder Beinbrüchen entſteht; gegen Anlage zur Erkältung; gegen Zahnſchmerzen; gegen Beklemmungen; gegen Unterleibsſchmerzen und gewöhnliche Verſtopfungen; gegen nervöſe Affectionen; gegen Unterdrückung oder Unregelmäßigkeit in den periodiſchen Reinigungen; gegen Hämorrhoidal-Zufälle; gegen ſyphilitiſche und verhärtete ſcrophulöſe Geſchwulſt; gegen krampfartige Geſchwulſt an den Beinen und gegen Waſſerſucht. Dieſer Schlamm hat eine unerwartete Erleichterung bei hypochondriſchen und hyſteriſchen Fällen gewährt; er hat mehreremale intermittirende Fieber aufgehalten, und Krätze, Flechten und verhärtete Kniegeſchwulſte geheilt. Vor dem Gebrauch der Schlammbäder wird es aber immer gut ſeyn, die Meinung eines Arztes zu Rathe zu ziehen, und beſonders derjenigen Aerzte, welche die Heilkräfte des Schlammes im Sak-See ſtudirt haben.

Nach der Analyſe des Herrn Profeſſors der Chemie, de Serres, kommen auf 1000 Theile 687 Theile Kalk-,

Thon- und Talkerde, vermiſcht mit einigen Theilchen reiner Kieſelerde und Eiſen, 313 vom Waſſer ausgeſchiedene Theile, deren 225 Theile Kochſalz, 17 Theile ſalzſaure Kalkerde, 45 Theile ſalzſaure Talkerde, 6 Theile ſchwefelſ. Kalkerde und 20 Th. Gas, vorzüglich geſchwefeltes Hydrogen (Journal d'Odessa; Hertha X. 43).

Beſtandtheile des Mineralwaſſers zu Spaa;

nach

Monheims Analyſe.

Freie Kohlenſäure . .	21,66	Kub. Zoll.
Kohlenſ. Natron . .	0,9055	Gran
ſalzſ. Natron . .	0,2042	—
kohlenſ. Eiſenoxydul .	0,8750	—
— Kalk . .	0,7500	—
— Bittererde . .	0,3125	—
Alaunerde . . .	0,0312	—
Kieſelerde . . .	0,2812	—
Verluſt . . .	0,0154	—
	3,3750	Gran.